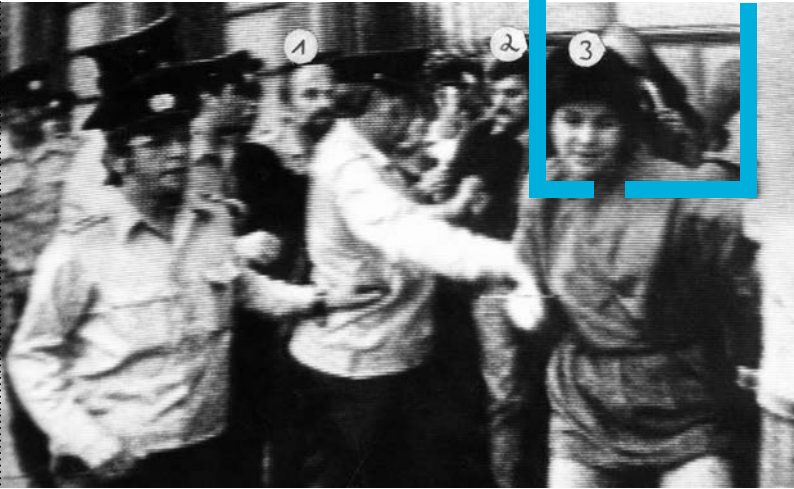


Stasi-Zentrale.
Campus
für Demokratie



CAMPUS-FORUM

Diskurs
in der Stasi-
Zentrale



Gespräche, Führungen, Lesungen

26.04. bis 14.05.2022

Dienstag, Donnerstag, Samstag • 18.30 Uhr
Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Vor Ort und
im Stream

CAMPUS-FORUM. DISKURS IN DER STASI-ZENTRALE

Di • 26.04. • **Erzogen, gesteuert, bekämpft. Wie die Stasi Jugend-Biografien beeinflusste** • Gespräch • S. 5

Do • 28.04. • **Spurensuche im Roman – Matthias Jügler, „Die Verlassenen“** • Lesung und Gespräch • S. 6

Sa • 30.04. • **Biografische Verstrickungen und das große Schweigen. Ein Dialog zwischen den Generationen** • Podiumsdiskussion • S. 7

Di • 03.05. • **Totale Kontrolle? Zensur und Pressefreiheit in Russland seit dem Beginn des Ukraine-Krieges** • Podiumsdiskussion • S. 9

Do • 05.05. • **Zwischen Freiheit und Vorurteil. Geschichte und Gegenwart der Sinti und Roma in Deutschland** • Podiumsdiskussion • S. 10

Sa • 07.05. • **Ende der Aufarbeitung? Postsowjetische Gegenwart in Russland und der Ukraine** • Podiumsdiskussion • S. 11

Di • 10.05. • **Verschlussache Umwelt. Stasi und Umweltzerstörung im Chemierevier Halle-Bitterfeld** • Podiumsdiskussion • S. 15

Do • 12.05. • **Schwarz-Weiß: Fotografien der Stasi und der DDR-Opposition** • Podiumsdiskussion • S. 16

Sa • 14.05 • **DDR auf der Bühne. Archivalien als Quellen für Kunst und Bildung** • Podiumsdiskussion • S. 17

Die Reihe findet gemäß den jeweils aktuellen Maßnahmen zum Infektionsschutz statt.

Alle Veranstaltungen sind auch digital auf dem YouTube-Kanal des Stasi-Unterlagen-Archivs verfügbar:
www.youtube.com/StasiUnterlagenArchiv

Für tagesaktuelle Hinweise besuchen Sie bitte
www.stasi-unterlagen-archiv.de/campus-forum
www.havemann-gesellschaft.de/veranstaltungen
www.aufarbeitung-berlin.de/veranstaltungen

Vor Ort und
im Stream



Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie.
BStU/dronebrothers

WILLKOMMEN BEIM „CAMPUS-FORUM. DISKURS IN DER STASI-ZENTRALE“

Das jahrzehntelang abgeriegelte Areal der DDR-Geheimpolizei in Berlin-Lichtenberg ist heute ein Lernort für Demokratie und Widerstand. In der „Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie“ präsentieren wir zwischen dem 26.04. und 14.05. jeweils dienstags, donnerstags und samstags Gespräche, Vorträge und Führungen zu Themen um Demokratie und Diktatur.

Drei Wochen **CAMPUS-FORUM**: Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und spannende Diskussionen!

Vom **26. bis 30.04.** geht es um **Biografien in der SED-Diktatur**. Was bedeutet Leben in einer Diktatur? Wie wirkt sich die Vergangenheit bis heute aus? Und welche Bedeutung haben Archive und ihre Überlieferungen für das Verständnis der DDR-Geschichte und die persönliche Aufarbeitung? Diesen Fragen gehen wir in Lesungen, Diskussionen mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie Generationengesprächen nach.

Vom **03. bis 07.05.** schauen wir auf **Menschenrechte im Konflikt**. Das Ende der Pressefreiheit in Russland, die Menschenrechtssituation der Sinti und Roma in Deutschland sowie der Umgang mit der imperialen Vergangenheit der Sowjetunion in Russland, der Ukraine und Deutschland: Internationale Gäste diskutieren den Einsatz für Freiheits- und Menschenrechte.

Vom **10. bis 14.05.** stehen **Archive im Fokus**. Fachleute sprechen über die visuellen Überlieferungen der Stasi sowie der Opposition, die Umweltbewegungen in der DDR und ihre Verfolgung durch die Geheimpolizei. Kreative stellen ihre Projekte vor, die mit Hilfe von DDR-Überlieferungen entstanden sind.

Zu jeder Veranstaltung bieten wir ein thematisch passendes Begleitprogramm.

BIOGRAFIEN IN DER SED-DIKTATUR

Warum handeln Menschen, wie sie handeln? Welchen Einfluss hatte die Stasi auf das Leben der Einzelnen in der SED-Diktatur? Und welche Spuren hinterlässt das bis heute – auch bei der sogenannten Nachwendegeneration?

In der Reihe stellen wir diese Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven. Wir sprechen mit Menschen, die selbst oder deren Familie Teil des Systems waren. Es geht um Manipulation durch die Stasi und den Druck zur Mitarbeit. Aber auch um Auflehnung gegen die SED-Diktatur und um Menschen, die ihr Schweigen brachen und heute über ihre eigene Verstrickung im System offen reden. Und nicht zuletzt um eine jüngere Generation, die von ihren Eltern Antworten einfordert.



Stasi-Foto von jugendlicher Informantin (2. v. r.), Anfang 80er Jahre. BArch, MfS, BV Gera, AIM, 687, 87, Teil 1, Bd. 1, Bl. 4

Di • 26.04.2022 • 18.30 Uhr

Gespräch mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

ERZOGEN, GESTEUERT, BEKÄMPFT. WIE DIE STASI JUGEND-BIOGRAFIEN BEEINFLUSSTE

Sie waren noch Kinder, doch die Stasi beeinflusste bereits ihr Leben. Über die Spuren der Erlebnisse in der eigenen Biographie und die Bedeutung der Stasi-Unterlagen bei der Aufarbeitung der eigenen Geschichte sprechen:

Frank Lingsminat, ist direkt gegenüber der Stasi-Zentrale aufgewachsen. Sein Vater war dort Referatsleiter in der „Spionageabwehr“; **Angela Marquardt**, wurde von der Geheimpolizei manipuliert, um sie zur Mitarbeit zu bewegen. Sie verarbeitete ihre Familiengeschichte in dem Buch „Vater, Mutter, Stasi“; **Tim Eisenlohr**, engagierte sich in der Umweltbibliothek und wurde als 14-Jähriger von der Stasi festgenommen; Moderation: **Ruth Hoffmann**, Journalistin und Autorin („Stasi-Kinder“)

Rahmenprogramm

17.00 Uhr • **Stasi und Jugend. Themenführung**

17.30 Uhr • **Treffpunkt Stasi-Zentrale. Führung durch den historischen Ort**

Näheres auf Seite 18. Anmeldung zu den Führungen erforderlich unter einblick-ins-geheime@bundesarchiv.de oder Tel. 030 2324-6699.



Kinderbetreuungsstätte in Suhl, 1975 (Symbolbild).
BArch/Schaar, 183-P0303-0014

Do • 28.04.2022 • 18.30 Uhr
Lesung und Gespräch

SPURENSUCHE IM ROMAN – MATTHIAS JÜGLER, „DIE VERLASSENEN“

In „Die Verlassenen“ erfährt Johannes als junger Erwachsener die Wahrheit über den Tod seiner Mutter und das Verschwinden seines Vaters – aus Stasi-Akten. Sie dokumentieren die Geschichte eines Verrats und verändern Johannes' Sicht auf sein bisheriges Leben. Inspiration fand der Autor in Dokumenten aus der Mediathek des Stasi-Unterlagen-Archivs (www.stasi-mediathek.de).

Der Autor ist Teil einer Nachwendegeneration, die sich literarisch mit der DDR auseinandersetzt. Woher rührt das Interesse an dem Staat, den man nicht mehr oder kaum aus eigenem Erleben kennt?

Lesung und Gespräch mit **Matthias Jügler**; **Florian Lukas**, Schauspieler, u. a. „Weissensee“, „Goodbye Lenin“. Moderation: **Dr. Jens Schöne**, Stellvertretender Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

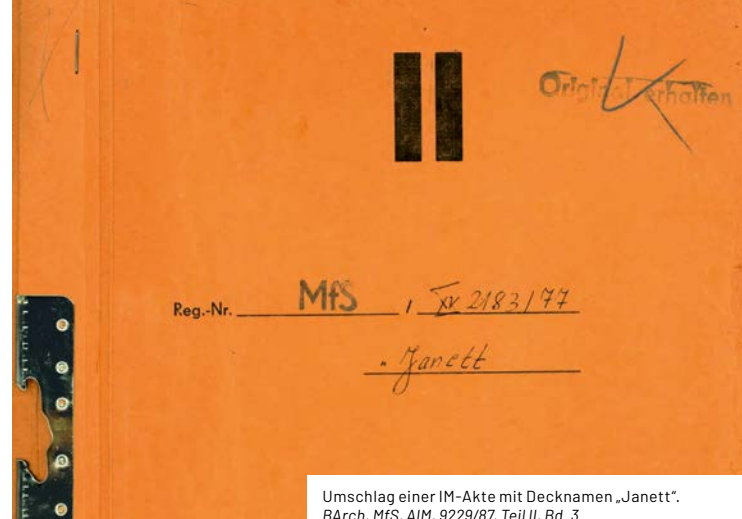
Rahmenprogramm

17.00 Uhr • „**Wo ist meine Akte?**“ Führung zum Stasi-Unterlagen-Archiv

17.00 Uhr • **Stasi-Akten lesen. Einführung in die Beispielakten-Sammlung des Stasi-Unterlagen-Archivs**

17.30 Uhr • **Treffpunkt Stasi-Zentrale. Führung durch den historischen Ort**

Näheres auf Seite 18 und 19. Anmeldung zu den Führungen erforderlich unter einblick-ins-geheime@bundesarchiv.de oder Tel. 030 2324-6699.



Umschlag einer IM-Akte mit Decknamen „Janett“.
BArch, MfS, AIM, 9229/87, Teil II, Bd. 3

Sa • 30.04.2022 • 18.30 Uhr
Podiumsdiskussion

BIOGRAFISCHE VERSTRICKUNGEN UND DAS GROSSE SCHWEIGEN. EIN DIALOG ZWISCHEN DEN GENERATIONEN

Schweigen bestimmt den Umgang vieler Menschen mit ihrer Rolle in der SED-Diktatur. Doch die Vergangenheit wirkt nach – eine jüngere Generation fordert den Dialog.

Über die Fragen der nächsten Generation, die Behandlung von DDR- und Stasi-Vergangenheit in der Öffentlichkeit und im familiären Umfeld sowie die Bedeutung der Akteneinsicht sprechen: **Johannes Nichelmann**, Autor des Buches „Nachwendekinder. Die DDR, unsere Eltern und das große Schweigen“; **Sabine Michel**, Filmemacherin und Autorin; **Wolfgang Templin**, beendete seine Zusammenarbeit mit der Stasi 1975 öffentlich und engagierte sich in der DDR-Opposition. Moderation: **Elise Landschek**, Journalistin

Rahmenprogramm

17.00 Uhr • „**Wo ist meine Akte?**“ Führung zum Stasi-Unterlagen-Archiv

17.30 Uhr • **Treffpunkt Stasi-Zentrale. Führung durch den historischen Ort**

Näheres auf Seite 18. Anmeldung zu den Führungen erforderlich: einblick-ins-geheime@bundesarchiv.de oder Tel. 030 2324-6699.

MENSCHENRECHTE IM KONFLIKT

Als Menschenrechtsarchive sind das Archiv der DDR-Opposition der Robert-Havemann-Gesellschaft und das Stasi-Unterlagen-Archiv zentrale Errungenschaften der Friedlichen Revolution. Am historischen Ort der ehemaligen Stasi-Zentrale regen sie zur Auseinandersetzung mit der Bedeutung und Bedrohung von Menschenrechten in Geschichte und Gegenwart an.

Unter den Vorzeichen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine thematisieren wir das Ende der Pressefreiheit in Russland und die Notwendigkeit der historischen Aufarbeitung des imperialen Erbes der Sowjetunion. Zudem sprechen wir über die Rechte von Sinti und Roma in Deutschland und fragen nach historischen Kontinuitäten ihrer Diskriminierung sowie Chancen der Bewahrung ihrer vielfältigen kulturellen Identität.



Protest einer TV-Redakteurin im russischen Fernsehen gegen den Krieg in der Ukraine, 14.03.2022. BArch

Di • **03.05.2022** • 18.30 Uhr
Podiumsdiskussion

TOTALE KONTROLLE? ZENSUR UND PRESSEFREIHEIT IN RUSSLAND SEIT DEM BEGINN DES UKRAINE-KRIEGES

Schon vor dem Angriff auf die Ukraine galt Russland nicht als Ort der Pressefreiheit. Ein neues Mediengesetz beendete Anfang März 2022 faktisch die Tätigkeit der unabhängigen Presse und unterdrückt die Kritik am Krieg und der Herrschaft Putins.

Zum Tag der Pressefreiheit sprechen wir über die dramatischen Entwicklungen in Russland und ihre Folgen für Medienschaffende u.a. mit **Dmitry Vachedin**, Internetzeitung Meduza; **Ingo Petz**, Journalist bei der Internetplattform Dekoder; **Alona Shestopalova**, Core - Zentrum für OSZE-Forschung; **Ulrike Gruska**, Reporter ohne Grenzen; Moderation: **Anna Litvinenko**, FU Berlin

Rahmenprogramm

17.00 Uhr • „**Wo ist meine Akte?**“ Führung zum Stasi-Unterlagen-Archiv

17.30 Uhr • **Treffpunkt Stasi-Zentrale. Führung durch den historischen Ort**

Näheres auf Seite 18. Anmeldung zu den Führungen erforderlich unter einblick-ins-geheime@bundesarchiv.de oder Tel. 030 2324-6699.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Reporter ohne Grenzen im Rahmen der Woche der Pressefreiheit (S. 12/13).



„Familienstudio Kotti 2001“ aus der Serie „50 Fotografien ohne Antiziganismus“ (Ausschnitt). Nihad Nino Pušija

Do • 05.05.2022 • 18.30 Uhr
Podiumsdiskussion

ZWISCHEN FREIHEIT UND VORURTEIL. GESCHICHTE UND GEGENWART DER SINTI UND ROMA IN DEUTSCHLAND

Sinti und Roma in Deutschland kämpfen seit langem um Anerkennung ihrer NS-Verfolgung und nationaler Minderheitenrechte. Sie erleben bis heute Rassismus und Marginalisierung im Alltag sowie im öffentlichen Diskurs.

Unsere Gäste sprechen über Strategien des Empowerments, etwa durch die Sichtbarmachung von kulturellem Erbe, über Leben und Alltag in der DDR sowie Kontinuitäten rassistischer Diskriminierung nach 1945.

Im Gespräch: **Verena Meier**, Forschungsstelle Antiziganismus Heidelberg; **Simone Trieder**, Autorin, recherchierte zu Sinti in der DDR; **Silas Kropf**, Referent für Bildung und zivilgesellschaftliches Engagement; **André Raatzsch**, Dokumentationszentrum Dt. Sinti und Roma. Moderation: **Shelly Kupferberg**, rbb

Rahmenprogramm

17.00 Uhr • „Wo ist meine Akte?“ Führung zum Stasi-Unterlagen-Archiv

17.00 Uhr • Stasi-Akten lesen. Einführung in die Beispielakten-Sammlung des Stasi-Unterlagen-Archivs

Näheres auf Seite 18 und 19. Anmeldung zu den Führungen erforderlich unter einblick-ins-geheime@bundesarchiv.de oder Tel. 030 2324-6699.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte.



Schild der Menschenrechtsorganisation Memorial in Moskau. Memorial/Danilo Höpfner

Sa • 07.05.2022 • 18.30 Uhr
Podiumsdiskussion

ENDE DER AUFARBEITUNG? POSTSOWJETISCHE GEGENWART IN RUSSLAND UND DER UKRAINE

Im Schatten des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs gegen die Ukraine wird die Menschenrechtsorganisation Memorial verboten. Die Aufarbeitung des sowjetischen Erbes und die zivilgesellschaftlichen Proteste gegen den Krieg sollen Putins Mythos national-imperialer „Einheit“ nicht stören.

Über die erinnerungspolitischen Hintergründe des Verbots sowie die Situation von Memorial und ihren Partnern sprechen wir mit **Dr. Anke Giesen**, Historikerin und Vorstandsmitglied bei Memorial International; **Dr. Juliane Fürst**, Leiterin Kommunismus und Gesellschaft am ZZF Potsdam; **Prof. Dr. Andrii Portnov**, Professor für „Entangled History of Ukraine“, Viadrina Frankfurt/Oder. Moderation: **Christoph Meißner**, Historiker

Rahmenprogramm

17.00 Uhr • Führung durch das Archiv der DDR-Opposition

Näheres auf Seite 19. Anmeldung erforderlich unter info@havemann-gesellschaft.de

17.00 Uhr • „Wo ist meine Akte?“ Führung zum Stasi-Unterlagen-Archiv

17.30 Uhr • Treffpunkt Stasi-Zentrale. Führung durch den historischen Ort

Näheres auf Seite 18. Anmeldung zu den Führungen erforderlich unter einblick-ins-geheime@bundesarchiv.de oder Tel. 030 2324-6699.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Memorial Deutschland e. V.



Tag der Pressefreiheit in der „Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie“, 2019. BStU/Mulders

Woche der Pressefreiheit

„PRESSEFREIHEIT IST AUCH DEINE FREIHEIT“

– unter diesem Motto laden wir junge Menschen ab 12 Jahren anlässlich des weltweiten Tags der Pressefreiheit zu Gesprächen, Workshops und Ausstellungsführungen ein.

Vom 2. bis 6. Mai bieten der Medienverband der freien Presse, Reporter ohne Grenzen, die Stiftung Lesen, das Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv, die Robert-Havemann-Gesellschaft und die Jugendpresse Deutschland eine Woche der Pressefreiheit mit verschiedenen kostenfreien Angeboten. Teilnehmen können Klassen, Arbeitsgruppen oder einzelne junge Menschen.

Bei digitalen Workshops gibt es Einblicke in die Arbeit Medienschaffender weltweit sowie in die erste digitale Bibliothek gegen Zensur. Redaktionen von Schülerzeitungen erfahren, welche Rechte sie bei der Medienproduktion haben.

In der ehemaligen Stasi-Zentrale können der historische Ort und das Thema Pressefreiheit in der DDR mit der Actionbound-App digital und interaktiv erkundet werden. Wie es in der DDR möglich war, unabhängige Informationen zu verbreiten und eigene Presseerzeugnisse zu produzieren, erfährt man bei einer Zeitzeugenführung durch die Open-Air-Ausstellung „Revolution und Mauerfall“. Die Ausstellungsführung „Wo ist meine Akte?“ veranschaulicht, wie die Stasi funktionierte und wie deren Unterlagen heute genutzt werden.

Mo • 02.05.

18.00–19.15 Uhr • PRESSE. MACHT. FREIHEIT. Pressefreiheit zwischen Krieg, Krise, Klima – Was passiert mit der Wahrheit in Kriegs- und Krisenzeiten?

Hybridveranstaltung online und in Präsenz

Veranstalter: Medienverband der freien Presse

Di • 03.05.

17.00 Uhr • „Wo ist meine Akte?“ – Führung durch Ausstellung und Archiv der „Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie“

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv

18.30 Uhr • Totale Kontrolle? Zensur und Pressefreiheit in Russland seit dem Beginn des Ukraine-Krieges
Podiumsdiskussion in Präsenz und im Stream

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv, Robert-Havemann-Gesellschaft, Berliner Aufarbeitungsbeauftragter und Reporter ohne Grenzen

Mi • 04.05.

10.00–12.00 Uhr • Zeitzeugen-Führung: Open-Air-Ausstellung „Revolution und Mauerfall“. Wie die Berliner Umweltbibliothek versuchte, die Zensur in der DDR zu umgehen

Veranstalter: Robert-Havemann-Gesellschaft

10.00 Uhr • „Einseitige Information: Die Presse in der Diktatur“ – interaktives Quiz in der ehemaligen Stasi-Zentrale mit Actionbound-App

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv

Do • 05.05.

10.00 Uhr • „Einseitige Information: Die Presse in der Diktatur“ – interaktives Quiz in der ehemaligen Stasi-Zentrale mit Actionbound-App

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv

11.00–12.30 Uhr • Pressefreiheit weltweit und ganz nah

– digitales Werkstattgespräch

Veranstalter: Reporter ohne Grenzen

Fr • 06.05.

11.00–12.30 Uhr • Besucht mit uns „The Uncensored Library“
– digitaler Workshop

Veranstalter: Reporter ohne Grenzen

Die digitalen Veranstaltungen am 02., 05. und 06.05. finden über die Videokonferenz-Tools der jeweiligen Partnerorganisationen statt.

Alle Informationen zu Programm, Anmeldungen und Streaming-Links unter www.mvfp.de/politik-recht/pressefreiheit

ARCHIVE IM FOKUS

1992 öffnete nicht nur das Stasi-Unterlagen-Archiv seine Türen zum Zwecke der Akteneinsicht. Auch die Vorläufereinrichtungen des Archivs der DDR-Opposition wurden gegründet. Die Reihe „Archive im Fokus“ stellt die Bestände beider Archive vor, die sich heute auf dem Gelände der ehemaligen Stasi-Zentrale befinden. Welche Hinterlassenschaften umfassen sie? Und worin liegt die Relevanz des Archivguts für die Geschichtsschreibung und Aufarbeitung?

Fachleute sprechen über die bildlichen Überlieferungen der Stasi und der Opposition. Bei einer weiteren Veranstaltung geht es darum, wie die Stasi versuchte, die Dokumentation von Umweltschäden zu verhindern. Zudem präsentieren Kreative ihre Arbeiten zu den Themen DDR, Stasi und Opposition, die mithilfe von Archivmaterial entstanden sind.



Von einem Oppositionellen dokumentierte Umweltverschmutzung in Bitterfeld. RHG/Andreas Kämper/RHG_Fo_AnKae_3475

Di • **10.05.2022** • 18.30 Uhr
Podiumsdiskussion

VERSCHLUSSACHE UMWELT. STASI UND UMWELTZERSTÖRUNG IM CHEMIEREVIER HALLE-BITTERFELD

Die Umweltbelastungen im Chemiebezirk Halle-Bitterfeld waren gravierend und spitzten sich in den 1980er-Jahren vor dem Hintergrund zunehmender Wirtschaftsprobleme zu. Es entwickelte sich eine konflikträchtige Situation, welche auch die Stasi auf den Plan rief. Die Geheimpolizei versuchte, durch eine strikte Geheimhaltung von Umweltdaten und die Bekämpfung von Umweltgruppen die zunehmend besorgte Bevölkerung zu täuschen und die Umweltkrise der DDR zu vertuschen.

Im Gespräch: **Dr. Martin Stief**, Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv, Historiker; **Gisela Kallenbach**, Politikerin und vor 1990 Mitglied der „Arbeitsgruppe Umweltschutz“ aus Leipzig; **Uli Neumann**, Dokumentarfilmer, u. a. „Bitteres aus Bitterfeld“.
Moderation: **Peter Wensierski**, Journalist

Rahmenprogramm

17.00 Uhr • **„Wo ist meine Akte?“ Führung zum Stasi-Unterlagen-Archiv**

17.30 Uhr • **Treffpunkt Stasi-Zentrale. Führung durch den historischen Ort**

Näheres auf Seite 18. Anmeldung zu den Führungen erforderlich unter einblick-ins-geheime@bundesarchiv.de oder Tel. 030 2324-6699.

17.00 Uhr • **Führung durch das Archiv der DDR-Opposition mit Beispielen zur Umweltbewegung der DDR**

Näheres auf Seite 19. Anmeldung erforderlich: info@havemann-gesellschaft.de



Portrait aus dem Kreis der DDR-Opposition, 80er Jahre.
RHG/Nikolaus Becker/RHG_Fo_NiBe_300_65

Do • **12.05.2022** • 18.30 Uhr
Podiumsdiskussion

SCHWARZ-WEISS: FOTOGRAFIEN DER STASI UND DER DDR-OPPOSITION

Fotokameras waren bei der Stasi häufig im Einsatz: Wenn sie Oppositionelle beschattete, Flucht- und Protestaktionen untersuchte, Dienstgebäude, Straßen und Plätze überwachte, die eigene Arbeit oder gemeinsame Freizeitaktivitäten begleitete. Aber auch kritische und oppositionelle Fotografinnen und Fotografen nutzten Fotos – oft unter der Gefahr der Verhaftung –, um ihren eigenen Blick auf die DDR, bröckelnde Fassaden, Alltagsbeobachtungen oder Demonstrationen zu dokumentieren.

Über die Fotobestände im Stasi-Unterlagen-Archiv und im Archiv der DDR-Opposition sprechen: **Dr. Philipp Springer**, Historiker, forscht zur Bildüberlieferung der Stasi; **Christoph Ochs**, Fotoarchivar Robert-Havemann-Gesellschaft; **Aram Radomski**, in der DDR oppositioneller Fotograf. Moderation: **Dagmar Hovestädt**, Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv

Rahmenprogramm

17.00 Uhr • **Führung durch das Archiv der DDR-Opposition**

Näheres auf Seite 19. Anmeldung erforderlich: info@havemann-gesellschaft.de

17.00 Uhr • **Das audiovisuelle Erbe der Stasi. Führung mit Blick ins Archiv**

17.00 Uhr • **Stasi-Akten lesen. Einführung in die Beispielakten-Sammlung des Stasi-Unterlagen-Archivs**

Näheres auf Seite 18 und 19. Anmeldung zu den Führungen erforderlich unter einblick-ins-geheime@bundesarchiv.de oder Tel. 030 2324-6699.



Kunstaktion „wildes wiederholen. material von unten“ - Künstlerische Forschung im Archiv der DDR-Opposition. RHG/Rolf Walter

Sa • **14.05.2022** • 18.30 Uhr
Podiumsdiskussion

DDR AUF DER BÜHNE. ARCHIVALIEN ALS QUELLEN FÜR KUNST UND BILDUNG

Wie übersetzt man das Thema Stasi und DDR in Kultur- und Bildungsprojekte? Theatergruppen, Bildungsinitiativen und Künstlerinnen und Künstler nutzen Archivmaterial für die Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte. Jedes Jahr unterstützen die Archive vor Ort Kulturschaffende mit Auskünften und Unterlagen bei ihren Arbeiten. Auch der historische Ort, die ehemalige Stasi-Zentrale, wird regelmäßig als Spielstätte für Kunstprojekte und als Drehort für Filmproduktionen genutzt.

Über die künstlerische Auseinandersetzung mit Geschichte, den Akten und dem historischen Ort sowie die Entwicklung fiktiver Formate sprechen: **Alexandra FINDER**, Schauspielerin, Regisseurin, Theaterprojekt „Seid doch laut!"; **Nadja Klier**, Autorin, Projekt DDR-Box; **Luise Schröder**, Künstlerin; **Nicolai Tegeler**, Regisseur „Zu den Sternen". Moderation: **Dagmar Hovestädt**, Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv

Rahmenprogramm

17.00 Uhr • **„Wo ist meine Akte?“ Führung zum Stasi-Unterlagen-Archiv**

17.30 Uhr • **Treffpunkt Stasi-Zentrale. Führung durch den historischen Ort**

Näheres auf Seite 18. Anmeldung zu den Führungen erforderlich unter einblick-ins-geheime@bundesarchiv.de oder Tel. 030 2324-6699.

BEGLEITFÜHRUNGEN ZUM CAMPUS-FORUM

„Wo ist meine Akte?“

Führung zum Stasi-Unterlagen-Archiv

Mutige Bürgerinnen und Bürger bewahrten die Akten der Stasi vor der Vernichtung und setzten einen schnellen Zugang durch. Die Ausstellungsführung veranschaulicht, wie die Stasi funktionierte und wie die Unterlagen heute genutzt werden.

Führung am 28.04., 30.04., 03.05., 05.05., 07.05., 10.05., 14.05.

Treffpunkt Stasi-Zentrale

Führung durch den historischen Ort

40 Jahre lang dehnte sich die Stasi räumlich immer weiter aus – in Berlin und der gesamten DDR. Bürgerinnen und Bürger sicherten hier die Unterlagen der Stasi vor der Vernichtung und das Hauptquartier wurde wieder zum öffentlichen Raum.

Führung am 26.04., 28.04., 30.04., 03.05., 05.05., 07.05., 10.05., 14.05.

Stasi und Jugend

Themenführung

Neben dem Elternhaus und der Schule sollte die Jugendorganisation Freie Deutsche Jugend (FDJ) Kinder zu sozialistischen Persönlichkeiten erziehen. Wer aus der Reihe tanzte, konnte schnell ins Visier der Stasi geraten.

Führung am 26.04.

Das audiovisuelle Erbe der Stasi

Führung mit Blick ins Archiv

Neben schriftlichen Überlieferungen verwahrt das Stasi-Unterlagen-Archiv fast zwei Millionen Fotos, 3.000 Filme und Videos sowie 23.000 Tonaufzeichnungen. Auf der Ton- und Bildebene geben sie zusätzliche Eindrücke vom Alltag und der Arbeitsweise der Stasi.

Führung am 12.05.

Stasi-Akten lesen

Einführung in die Beispielakten-Sammlung des Stasi-Unterlagen-Archivs

Das Stasi-Unterlagen-Gesetz formuliert Regeln für den Zugang zu den Stasi-Akten. In der Beispielakten-Sammlung der Ausstellung „Einblick ins Geheime“ haben Besuchende die Möglichkeit, sich ein Bild von den Überlieferungen des Ministeriums für



Führung auf dem Gelände der Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie. BStU

Staatsicherheit zu machen. Dabei wird deutlich, wie die Stasi gearbeitet hat, welche Unterlagen sie hinterließ und wie man sich in den Akten zurechtfindet.

Führung am 28.04., 05.05., 12.05.

Zeitzeugen-Führung

Open-Air-Ausstellung „Revolution und Mauerfall“

Tim Eisenlohr führt durch die Open-Air-Ausstellung „Revolution und Mauerfall“, die von der Friedlichen Revolution, von ihren Anfängen über die Demonstrationen im Herbst 1989 bis zur Deutschen Einheit erzählt. Am Tag der Pressefreiheit berichtet er von seiner Arbeit in der Berliner Umweltbibliothek. Deren Mitglieder versuchten die Zensur in der DDR zu umgehen.

Führung am 04.05. im Rahmen der Woche der Pressefreiheit, siehe S. 12–13

Führung durch das Archiv der DDR-Opposition

Das Archiv der DDR-Opposition sammelt, bewahrt und erschließt Materialien zu Opposition und Widerstand gegen die kommunistische Diktatur in der DDR. In einer Führung werden ausgewählte Bestände des Schriftgut- und des Fotoarchivs vorgestellt.

Führung am 10.05. und 12.05.



Stasi-Minister Erich Mielke (rechts) empfängt den Staats- und Parteichef Erich Honecker anlässlich des 30. Gründungstages des MfS, 1980. BArch, MfS, ZAIG, Fo, Nr. 885, Bild 158

STASI-ZENTRALE. CAMPUS FÜR DEMOKRATIE

Die Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in Berlin-Lichtenberg war mit rund 50 Gebäuden und Tausenden Büros ein riesiger Komplex. Bis zu 7.000 hauptamtliche Stasi-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter organisierten von hier aus über fast vier Jahrzehnte die Überwachung und Verfolgung der DDR-Bevölkerung.

Im Januar 1990 drangen Demonstrierende auf das abgeriegelte Gelände vor und trugen dazu bei, das Wirken der Stasi zu stoppen.

Heute nutzen unter anderem Archive und Institutionen der Aufarbeitung den Ort für ihre Arbeit. Drei Ausstellungen und ein Besucherzentrum haben hier ihren Sitz.



Demonstrierende bei der Erstürmung der Stasi-Zentrale am 15. Januar 1990. BStU/Schoelzel



BStU/Mulders



BStU/Popa

AUSSTELLUNG „EINBLICK INS GEHEIME“ UND STASI-UNTERLAGEN-ARCHIV

Wie hat die Stasi Informationen über einzelne Menschen gespeichert, ausgewertet und genutzt? Die Ausstellung zeigt Grundlagen und Inhalte des Archivs der DDR-Geheimpolizei. Mit begehbaren Akten, interaktiven Medienstationen und Original-Objekten macht „Einblick ins Geheime“ das Stasi-Unterlagen-Archiv am historischen Ort erfassbar. Rundgänge durch die Ausstellung mit Blick ins Archiv gehören ebenso zum Regelangebot wie Projekttage für Schulen.

In den Archivgebäuden der ehemaligen Stasi-Zentrale lagert etwa die Hälfte der Hinterlassenschaften des MfS. Das Stasi-Unterlagen-Archiv verwahrt insgesamt rund 111 Kilometer Akten sowie zahlreiche Foto-, Film-, Video- und Tondokumente und stellt sie auf Antrag Einzelpersonen, Medien und Forscherinnen und Forschern zur Verfügung.



BStU/Stange

AUSSTELLUNG „STAATSSICHERHEIT IN DER SED-DIKTATUR“ IM STASIMUSEUM

Im ehemaligen Dienstsitz des Ministers für Staatssicherheit, dem „Haus 1“ – einem der zentralen Orte des Repressionsapparates – erläutert die Ausstellung „Staatssicherheit in der SED-Diktatur“ Aufbau, Entwicklung und Arbeitsweise der Stasi. Wer waren die Täter? Welchen Auftrag verfolgten sie? Und wie gingen sie bei der Kontrolle und Verfolgung der DDR-Bevölkerung vor? Neben den im Originalzustand erhaltenen Diensträumen von Stasi-Minister Erich Mielke können zahlreiche Objekte wie Spezialkameras, Wanzen, Einbruchswerkzeuge und Geräte zum heimlichen Öffnen von Briefen besichtigt werden.



Arbeitsbereich von Stasi-Minister Erich Mielke.
ASTAK/Steer



BStU/Popa

OPEN-AIR-AUSSTELLUNG „REVOLUTION UND MAUERFALL“

Die Ausstellung „Revolution und Mauerfall“ war zuerst 2009 anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls auf dem Alexanderplatz zu sehen. Seit 2016 dokumentiert sie im Innenhof der Stasi-Zentrale an einem weiteren Ort der Friedlichen Revolution ihre wichtigsten Stationen – von den Anfängen der Proteste über den Mauerfall bis zur Deutschen Einheit. Mehr als 650 eindrucksvolle Bilder, historische Dokumente und Filme zeigen den gesellschaftlichen Umbruch im Herbst 1989 bis hin zur Erstürmung der Stasi-Zentrale am 15. Januar 1990.

Die Robert-Havemann-Gesellschaft e. V., die das umfangreiche Archiv der DDR-Opposition betreibt, hat seit 2017 ihren Sitz auf dem Campus-Gelände. So eröffnet sich erstmals für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Möglichkeit, die Archivbestände der Staatssicherheit und der DDR-Opposition auf dem Campus gleichermaßen zu nutzen.



Robert-Havemann-Gesellschaft/Popa

CAMPUS-FORUM Diskurs in der Stasi- Zentrale

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

„Haus 22“, Ruschestr. 103, 10365 Berlin-Lichtenberg

Telefon: 030 2324-6752

E-Mail: veranstaltungen.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

www.stasi-unterlagen-archiv.de/campus-forum

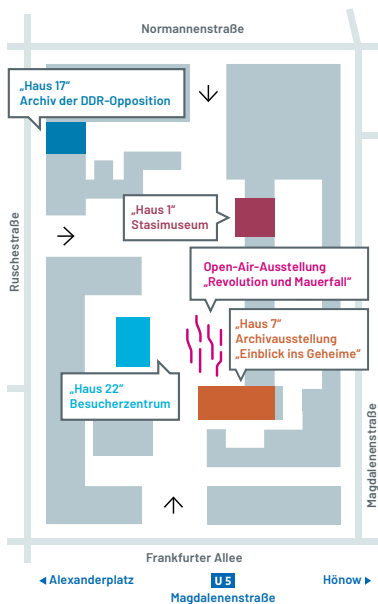
Einblick ins Geheime. Ausstellung zum Stasi-Unterlagen-Archiv • „Haus 7“

täglich, 10–18.00 Uhr, an Veranstaltungstagen bis 18.30 Uhr

www.einblick-ins-geheime.de

Revolution und Mauerfall. Open-Air-Ausstellung • Innenhof

Rund um die Uhr zugänglich • www.revolution89.de



Der Eintritt
ist frei.

Verkehrsanbindung
U-Bahn-Linie U5, Ausstieg
Magdalenenstraße
(10 Minuten Fahrzeit vom
Alexanderplatz)

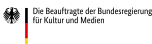
Der Zugang zu „Haus 22“ ist
leider nicht barrierefrei.



Eine Kooperation von:



gefördert durch:



Mit:



Bildnachweise: Cover: Festnahme von Protestierenden vor der amerikanischen Botschaft in Ost-Berlin, 1983. BArch, MfS, HA XX, Fo, Nr. 106, Bild 39 (oben). Podium beim Campus-Forum 2021, BStU/Stange (unten). Gestaltung: Pralle Sonne

Während der Veranstaltungen werden Aufnahmen angefertigt, die für die Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Institutionen verwendet werden. Wenn Sie nicht auf den Foto- oder Filmaufnahmen erscheinen möchten, sprechen Sie uns bitte an.